

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

Nr. 253.

Halle, Donnerstag den 29. October
Hierzu eine Beilage.

1863.

Abgeordneten-Wahlen.

Halle, d. 28. Octbr. Als erster Abgeordneter für Halle: Saalkreis ist Professor Rommsen in Berlin, Candidat der Fortschrittspartei, gewählt worden. Die zweite Wahl fiel auf Dr. Ule, ebenfalls Fortschritt.

Weißenfels. Von dem Wahlkreise Naumburg-Weißenfels-Bezirk sind die Candidaten der Fortschrittspartei, Justizrath Diezler und Kreisrichter Forstmann, mit immenser Majorität gewählt worden.

Erfurt. Wierbergewählt ist der liberale Candidat, Kreisgerichtsrath Bering, mit 144 Stimmen gegen v. Lettau (conservativ) mit 88 Stimmen.

Deutschland.

Berlin, d. 28. October. Se. Maj. der König haben geruht: Dem Seconde-Lieutenant von Paer vom Westfälischen Jäger-Bataillon Nr. 7, dem Landgerichts-Assessor Peter Philipp Saurland zu Düsseldorf und dem Füsiliers-Stadler vom 4. Brandenburgischen Infanterie-Regiment Nr. 24 die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; sowie den Kreisgerichts-Rath Senff in Erfurt zum Rath bei dem Appellationsgericht in Frankfurt zu ernennen.

Der König wird sich morgen auf Einladung des Herzogs von Braunschweig nach Blankenburg im Harz begeben, um den dortigen Tagen beizuwohnen.

Bei dem Domjubiläum in Magdeburg erwiderte der König auf einen Toast, welcher Sr. Majestät von dem Ober-Präsidenten v. Wiegelen ausgebracht wurde, Folgendes:

„Ich habe bereits heute bei dem Betreten des Domes der daselbst versammelten Gesellschaft meine lebhafteste Freude zu erkennen gegeben, daß es mir vergönnt gewesen sei, an dieser großen Gedächtnisfeier in dem Gotteshause Theil zu nehmen, welches Meinem in Gott ruhenden Vater seine würdige Erneuerung verbandt, und welches nicht minder von Meinem seligen Bruder geliebt und hochgeachtet worden ist. Was ich dort ausgesprochen, ich wiederhole es hier. Die Mir so eben aufs Neue entgegengebrachte Versicherung der alten Treue nehme ich als ein sicheres Pfand und halte sie fest. Ich erwarre, daß von den hier Versammelten ein Jeder, wo er auch steht, in seinem Beruf und Kreise in diesem Geiste mit ganzer hingebender Kraft wirke. Ich fühle die schwere Last des Kampfes, den Gott uns auferlegt hat, aber ich weiß auch, daß ich es Meinem Volke und der auf Mich vererbten Krone der Hohenzollern schuldig bin, ihn standhaft auszukämpfen; was daher auch kommen möge, ich werde unerschütterlich bei dem beharren, was ich als notwendig für die Wohlfahrt und die Unabhängigkeit des Vaterlandes erkannt habe. Ich werde von dem von Mir eingeschlagenen Wege nicht weichen, und beharren Sie in der angelobten Treue, so wird der endliche Sieg nicht fehlen!“

Ueber den Eindruck dieser königlichen Rede auf die Versammelten schreibt der „Magd. Corr.“: Diese Worte, deren Bedeutung eine um so höhere ist, als sie die erste öffentliche Kundgebung unseres Königs nach den zwei Tage früher stattgehabten Wahlen sind, ergriffen die athemlos laufende Versammlung auf das Mächtigste; der Erste, welcher den freudig erregten Gefühlen der Anwesenden Luft machte, war Se. K. H. der Prinz Carl, dessen kräftiges Hurrah ein nicht endenwollendes Echo unter den Geladnen hervorrief.

Se. Maj. der König hat der Londoner Missions-Gesellschaft ein namhaftes Geldgeschenk zu übersenden und dabei Folgendes auszusprechen geruht: „Wie Mein erhabener Vorgänger, bin auch ich von ganzem Herzen den Bestrebungen Ihrer Gesellschaft, das Wort Gottes unter den Kindern Israels zu verbreiten, zugehen und sichere ihr den Schutz und die Unterstützung, deren sie sich bisher erfreut hat, auch fernerhin zu.“

In Bezug auf die Gemeinde Steingrund enthält der in Neurode erscheinende „Hausfreund“ folgende Notizen: Der altlutherische Pastor Besser in Walbenburg hat (wie bekannt) die Eingabe an Se.

Majestät den König verfaßt und der Schullehrer sowie zwei Gemeinde-Ritglieder haben dieselbe unterzeichnet und abgesandt. Die Gemeinde Steingrund zählt jedoch weit über 100 Urwähler. Von diesen waren nur neun zur Wahl erschienen (fast alle neun liberale) und wählten mit den Urwählern in Altzayn zusammen liberale Wahlmänner.

Die Verleger des „Hörder Volksblattes“ haben folgende zweite Verwarnung erhalten:

Das in Ihrem Verlage erscheinende „Hörder Volksblatt“ verfolgt fortwährend eine die öffentliche Wohlfahrt gefährdende Haltung, indem dasselbe auch in dem in Nr. 83 befindlichen Korrespondenzartikel d. d. Berlin, den 15. d. M., in Bezug auf die Ministerialerlasse in Betreff der wegen der Wahlen getroffenen Anordnungen, sich derartige Äußerungen bedient: „Die große Zahl der Beamten läßt sich nicht einschüchtern, das sehen die Herren wohl ein, und die Beamten werden nicht wie eine Sammelherde ihrem hohen Vorgesetzten zum Wahlsitze folgen“, und ferner: „Gradezu furchtlich ist die Wirkung dieser Erlasse auf die niederen Beamten gewesen, die bei ihrem geringen Gehalte durchaus nicht mit Schrecken erfüllt werden durch die Drohung, der Wohlfahrt ihrer Stellung verlustig zu geben.“ Diese Äußerungen befinden das fortgesetzte Streben, den öffentlichen Frieden durch Aufreizung der Angehörigen des Staats zu gefährden, so wie die von den öffentlichen Behörden getroffenen Anordnungen durch Schmäähung und Verhöhnung dem Hass auszuführen. Auf Grund der §§. 1 und 3 der Verordnung vom 1. Juni c., das Verbot der Zeitungen und Zeitschriften betreffend, ertheile ich Ihnen hiermit die zweite Verwarnung. — Ursberg, den 21. Octbr. 1863. Der Regierungspräsident, Wittl. Geh. Rath v. Solzbrunn. In die Verleger des „Hörder Volksblattes“, Herren May u. Comp. in Hörde.

Die Redaction des Blattes fügt dem Abdruck dieser Verwarnung folgende Bemerkung hinzu:

Die Verleger dieses Blattes haben heute die unten abgedruckte zweite Verwarnung erhalten. Wir müssen in Folge dessen jede Besprechung unserer inneren Verhältnisse aufgeben und werden uns fortan auf thätigste Mittelungen beschränken. Uebrigens haben die Verleger beim königl. Regierungspräsidenten die Rücknahme dieser Verwarnung nachgesucht, da die erste Verfügung denselben so kurz vor dem Drucke der Nr. 83 eingehändigt wurde, daß, nachdem der Artikel bereits gedruckt, die weitere Aenderung auch der Korrespondenzartikel nicht mehr möglich war. Die Redaction.

Ferner haben Verwarnungen erhalten: Die „Schlesische Fama“ und der Löwenberger „Bürger- und Hausfreund“ (die zweite), sowie das „Neumärkische politische Wochenblatt“ zu Zielzig (die dritte).

Die Nachrichten, die über die Nürnberger Konferenz vorliegen, kommen alle darin überein, daß das Resultat weit unter den österreichischen Erwartungen geblieben und die identische Fassung der Rückantwort an Preußen aufgegeben ist. Die „Europe“ berichtet Folgendes: Von den 24 Unterzeichnern der Reformacte waren am 22. nur folgende 10 vertreten: Oesterreich (Graf Rechberg), Sachsen (Fhr. v. Beust), Baiern (Gr. v. Schrenk), Hannover (Graf Platen), Württemberg (Fhr. v. Hügel), Großherzogthum Hessen (Fhr. v. Dalwigk), Nassau (Fürst Wittgenstein), Koburg-Gotha (Baron Seebach), Meiningen (Gr. v. Krosigk), Lippe-Schaumburg (Fhr. v. Pauer-Münchhofen). Kurhessen hatte sich mit der Konferenz einverstanden erklärt, doch war Hr. v. Abbe durch Unpäßlichkeit zurückgehalten, obwohl er seine Anwesenheit noch für Sonnabend (24.) in Aussicht gestellt hatte. Am Donnerstag (22.) fanden nur vertrauliche Besprechungen zwischen den Ministern statt. Man unterhielt sich besonders über eine umfassende Denkschrift, welche Oesterreich zugleich mit der Circularbesepfe vom 8. October an die eingeladenen Regierungen gesandt hat und in welcher es ausführlich auf die preussischen Erklärungen eingeht. Am Freitag (23.) wurden zwei officielle Konferenzen abgehalten, die erste von Morgens 9 bis 1 Uhr, die zweite von 6 bis 9 Uhr Abends. Die Discussion nahm einen schleppenden Gang, jeder der anwesenden Minister gab eine Reihe von Betrachtungen über das Preußen gegenüber einzuhaltende Verfahren und die „Opportunität“ eines sofortigen Vorschreitens in der Reformsache zum Besten. Besonders bestand Graf Platen auf der Nothwendigkeit, zu temporisiren und den verschiedenen Regierungen auf alle Fälle „die Freiheit ihres Handelns“ vorzubehalten. Freitag (23.) Abends endlich einigte man sich über die folgenden 4 Punkte: 1) Das Wiener Cabinet wird zuerst auf die preussischen Erklärungen antworten; 2) die andern deutschen Regierungen werden

in gesonderten Depeschen die Antwort Oesterreichs unterstützen; 3) die Fürsten, welche die Frankfurter Reformacte unterzeichnet haben, bleiben diesem Werke unerschütterlich treu; 4) die präjudizialen Bedingungen, von denen Preußen seinen Eintritt in Verhandlungen abhängig macht, sind unannehmbar und können unmöglich als Ausgangspunkt dienen. Ein Theil der Minister reiste bereits am Sonnabend aus Nürnberg ab; die andern folgten am Sonntag.

Die Nachricht des „Nürnberger Correspondenten“ sucht das Fiasco zu verbüllen. Sie lautet also: „In der am Freitag Abend abgehaltenen Ministerconferenz hat sich, dem Vernehmen nach, eine vollständige Uebereinstimmung in den zur Besprechung gelangten Fragen herausgestellt. Vor Allem soll der feste Entschluß der Fürsten, am Reformwerke festzuhalten, constatirt worden und sobald eine Verständigung über die Basen und Modalitäten der auf die Antwort des Königs von Preußen zu ertheilenden Rückantwort erfolgt sein. Die im Schreiben des Königs Wilhelm aufgestellten drei Vorbedingungen (Veto, Parität der beiden deutschen Großmächte und Volksvertretung aus directen Wahlen) sind einstimmig als unannehmbar besunden worden. Wenn die Rückantworten eine identische Fassung nicht erhalten werden, so zeugt dies nur neuerdings von dem Bestreben der verbündeten Regierungen, Alles fernzuhalten, worin man in Berlin — sei es auch ohne alle Berechtigung — irgend etwas Berlegendes erblicken könnte.“

Die stärkste Opposition scheint Hannover in Nürnberg gemacht zu haben, natürlich nicht aus Preußenfreundlichkeit, da der König von Hannover in Bundesreformfachen noch kaiserlicher als der Kaiser von Oesterreich ist; aber es will die Gelegenheit offen halten, daß sich die beiden deutschen Großmächte in Concessionen an die Mittelstaaten überbieten. Oesterreich wird nun in erster Reihe seine Antwort an Preußen schicken und die übrigen Theilnehmer der Conferenz werden durch Separatnoten die österreichische Ablehnung der preussischen Gegenvorschläge unterstützen. Die Reformacte ist durch die Nürnberger Conferenz ihrer Durchführung um keinen Schritt näher gebracht; es ist freilich auch sehr zu bezweifeln, daß Graf Rechberg beabsichtigt habe, das viel verkündete „fait accompli“ (vollendete Thatfache) in Nürnberg zu vollziehen. Als das praktische Resultat der Conferenz ist zu betrachten, daß durch dieselbe die Perspektive auf die Wiederholung endloser Verhandlungen über die Bundesreform zwischen den einzelnen deutschen Kabinetten neu eröffnet ist. — Die Herren Diplomaten sind also für den Winter verfort.

Aus München wird der „Köln. Ztg.“ mitgetheilt, daß auf der letzten Zollconferenz keine bindenden Verabredungen getroffen, sondern nur Besprechungen gehalten worden sind. Die Commissarien haben es für wünschenswerth erklärt, zuerst über den mit Oesterreich abzuschließenden Handelsvertrag (nicht Zollvereinigung) zu verhandeln. Eine Berücksichtigung, dies zu thun, haben die Bevollmächtigten nicht übernommen und konnten es nicht. Sie haben vielmehr ihren Regierungen die vollste Freiheit des Handels gewahrt. Alle Nachrichten österreichischer Zeitungen, welche darüber hinausgehen, sind unrichtig oder beruhen auf Mißdeutung der sogenannten „Kegelfratur“, hinter deren Unterzeichnung nichts Reelles steht. Man will wissen, daß ohne den mehr als zweideutigen Erfolg Oesterreichs in München nicht der Versuch von wieder etwas Neuem in Nürnberg gemacht worden wäre. Dabei sei nur noch bemerkt, daß auch die Angabe, nicht alle Regierungen der Reformacte seien nach Nürnberg eingeladen worden, falsch ist. Sie wurden alle geladen, bieben aber befanntlich grobentheils zu Hauße.

Die mit der event. Creation gegen Dänemark Seitens des deutschen Bundes beauftragten Regierungen von Hannover, Sachsen, Preußen und Oesterreich haben Commissarien ernannt, welche zur Erwägung und Feststellung aller vom militairischen Standpunkt dabei in Betracht kommenden Punkte zu Frankfurt a. M. in Berathung treten werden. Preussischer Seits ist für die Ausführung dieses Auftrages, wie man hört, der Chef des Generalstabes, General-Lieutenant Febr. v. Moltke, designirt worden.

Aus dem Hannover'schen hört man, daß zur Execution Alles vorbereitet werde; man zweifelt aber dort noch immer, ob dieselbe zur Thatfache wird. — Die Russell'schen Noten, welche die Angst Englands vor der Execution und einem sich daraus möglicherweise entspinnenden allgemeinen Kriege darthun, sind jetzt im Wortlaut veröffentlicht. Zu bemerken ist nur, daß Graf Russell in der ersten Note kurz und grob, in der zweiten ausführlich und höflich ist.

Stralsund, d. 26. Octbr. Die Eröffnung der Neu-Worpommerschen Eisenbahn hat heute bei dem schönsten Wetter stattgefunden. Es ist natürlich für unsere Stadt, die so lange nicht ohne eigene Schuld einer Eisenbahn entbehrt hat, ein epochemachendes Ereigniß, und die rege Theilnehmung des Publicums, wenn auch nur als Zuschauer, legte Zeugnis ab für das Interesse, welches sich für unsere Stadt und unseren ganzen Landesheil an die Eröffnung der Eisenbahn knüpft. Man hatte zuletzt Tag und Nacht gearbeitet, und wenn auch die Hauptsafer fertig waren, so befand sich doch noch Manches in einem sehr provisorischen Zustande. — Bei dem Feste der Eröffnung der Eisenbahn hielt der Vorsitzende des Directoriums, Commerzienrath Fregdorff, folgende Anrede: „Nehmen wir die Becher zur Hand und erheben wir uns, getragen von den Gefühlen, die uns beselen. Ein neues Werk, gegründet durch die Gnade Sr. Maj. des Königs, ist vollbracht. Es ist dies ein Fortschritt und eine Entwicklung unserer materiellen Wohlfahrt. Es zielt uns die Tugend der Dankbarkeit, Liebe und Treue, und diesen Tugenden lassen Sie uns Worte leihen, jetzt, da der Landesvater unter seinen Kindern weilt. Dankbarkeit, Liebe und Treue sollen uns erfüllen und eine Wahrheit bleiben in allen Wirren und Widersprüchen der Zeiten. Se. Majestät der König lebe hoch!“ Die Antwort Sr. Maj. des Königs lautete: „Ich sage Meinen

Dank für die Worte, die Sie so eben ausgesprochen haben. Ihre drei Worte sind eine Beruhigung für Mein Herz, gestroht, mutig und mit Gottvertrauen. Ich wünsche Ihnen Allen Glück, daß nun auch diese Stadt durch Eisenbahnen mit dem Innern des Landes und mit Europa in Verkehr gesetzt ist. Erheben Sie Alle, die hier als Gäste sind, das Glas auf das Wohl der Stadt Stralsund.“

Griechenland.

Athen, d. 16. Octbr. Der „Trierer Ztg.“ wird geschrieben: Wir haben verschiedene neuere telegraphische Nachrichten über die Reise des Königs Georg erhalten. Das letzte Telegramm aus Paris stellt die Ankunft desselben in Athen für den 23. d. M. in Aussicht. Die Reise bis Soulon wird der König mit dem Kaiser der Franzosen unternehmen, welcher sich dahin begibt, um bei der Flottmachung eines großen Panzerschiffes zugegen zu sein, welches den Namen „König Georg“ erhalten soll. Alle griechischen Berichte aus den Städten, welche Se. Majestät bis jetzt auf seiner Reise berührt hat, sprechen sich mit dem größten Enthusiasmus über die Persönlichkeit des Königs aus. Charakteristisch ist es vielleicht für dessen künftige Stellung zur griechischen Kirche, daß derselbe ohne Geistlichen seiner Kirche reist. Hier haben bereits die Vorbereitungen zu seinem Empfang begonnen. Alle hiesigen Mietkutschen sind schon für den Tag der königlichen Ankunft zur Fahrt nach dem Piräus, und zwar zu exorbitanten Preisen gemiethet. — Eine Meldung des Lord-Overcommissars an Hrn. Scarlett bestätigt die Nachricht, daß die englische Regierung die ionische Schuld von 90,000 £stl. gestenkt hat. Von den ionischen Inseln laufen täglich Nachrichten über den Enthusiasmus ein, welchen der Beschluß der Kammer unter der Bevölkerung hervorgerufen hat. Großartige Demonstrationen hatten auf allen Inseln statt. Dankadressen an die Königin von England laufen täglich von allen Zünften und Clubs an den Lord-Commissar ein, und da Korfu zuerst unter allen Städten seines kleinen Reichs vom Könige auf seiner Reise berührt werden wird, so bieten die Korfoten Alles auf, um seinen Empfang zu verherrlichen. Eine vergoldete Barke, von jungen Mädchen gerudert und gesteuert, wird Se. Majestät vom Schiffe ans Land bringen. — Die Uebener Nationalversammlung hat der ionischen Kammer das Protokoll der Sitzung, in welcher der Beschluß der Einigung entgegen genommen wurde, zukommen lassen. — Heute hat die Nationalversammlung folgenden Beschluß gefaßt:

§. 1. Der König Georg von Griechenland, nachdem derselbe vor der Nationalversammlung folgenden Eid geleistet: „Ich schwöre etc. die bestehende Kirche der Griechen zu schützen, die Unabhängigkeit, die Freiheit und das Gebiet des griechischen Staates zu verteidigen und dessen Gesetze zu halten“ — übernimmt die Königsrechte und die volle executive Gewalt nach den Satzungen der vor dem 10. October herrschenden Constitution, insofern aus dieselben nicht dem Nationalbeschlusse vom 10. October 1880 und diesem Beschlusse entgegenstehen. — §. 2. Der König hat das Recht der Sanction der Beschlüsse der Nationalversammlung mit Ausnahme der Constitution; Vorschläge gehen von den Vertretern der Nation aus. — §. 3. Die Wirkung dieses Gesetzes hört auf, sobald der König die durch die Constitution zu vollziehende Constitution unterzeichnet und den Eid auf dieselbe geleistet haben wird. Bis zu diesem Tage sind in Wirkung außer dem im §. 1. erwähnten Gesetze auch die übrigen Gesetze der vor dem 10. Octbr. herrschenden Constitution, insofern dieselben nicht durch den Beschluß der Nation vom 10. October, der Nationalversammlung vom 18. März und 15. Juni 1861 und durch dieses Gesetz abhört sind.

Korfu, d. 20. Octbr. Gestern erhielt der Lord-Overcommissar ein Telegramm aus London, welches die Einwilligung der englischen Regierung brachte, daß die ionischen Inseln ihren Beitrag zur Civilliste des Königs von 10,000 £stl. jährlich nach Athen abliefern können, jedoch unter ihrer Verantwortlichkeit. Was jedoch die Abtretung oder Demolirung der Festungswerke in Korfu anbelange, so erklärt die englische Regierung hierüber noch nichts entscheiden zu können, indem hierzu die Zustimmung der andern Seemächte erforderlich sei.

Telegraphische Depeschen.

Warschau, d. 26. October. Eine Infurgentenbande, bestehend aus 1000 Mann Infanterie und 300 Berittenen, welche unter dem Commando Czachowski's am 20. October aus Galizien in das Gouvernement Radom eingerückt war, wurde am 20. und 21. October bei dem Dorfe Turdowice durch ein aus 6 Compagnien Infanterie und 1 Schwadron Dragoner bestehendes Kruppdetachment vollständig geschlagen. Czachowski hat mit seinen Reitern die Flucht ergriffen; 150 Infurgenten sind zu Gefangenen gemacht, der Rest der Bande ist zerstreut worden. (Dr. F.)

London, d. 27. October. Der Postdampfer „North American“ mit New-Yorker Nachrichten vom 17. d. ist in Londonderry angekommen. Nach officiellen Berichten hat Lee den Potomac nicht überschritten. Lincoln ruft 300,000 Freiwillige auf.

Lotterie.

Bei der am 27. Oct. fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 128. Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 10,000 £stl. auf Nr. 55,669. 4 Gewinne zu 5000 £stl. fielen auf Nr. 13,653, 20,183, 50,008 und 52,366. 3 Gewinne zu 2000 £stl. auf Nr. 31,400, 36,103 und 63,804.

42 Gewinne zu 1000 £stl. auf Nr. 776, 901, 4670, 5093, 17,938, 20,220, 21,108, 21,354, 22,261, 23,268, 23,992, 24,105, 24,536, 28,532, 28,987, 30,929, 30,318, 42,081, 42,403, 44,217, 44,810, 49,292, 49,894, 51,556, 54,547, 55,365, 59,562, 61,172, 62,366, 62,667, 65,850, 66,305, 68,841, 69,190, 71,276, 76,312, 81,842, 86,983, 87,124, 89,482, 90,495 und 93,163.

47 Gewinne zu 500 £stl. auf Nr. 3397, 9322, 11,179, 13,478, 18,848, 25,398, 25,538, 27,201, 29,923, 34,162, 34,960, 36,172, 37,948, 39,076, 38,441, 39,222, 39,418, 39,897, 40,882, 42,747, 43,207, 43,716, 44,347, 47,959, 49,408, 49,822, 54,024, 55,396, 57,178, 60,379, 60,676, 61,225, 65,858, 68,853, 71,842, 72,192, 72,393, 73,700, 76,792, 82,219, 84,582, 87,759, 91,770, 93,550, 93,023, 93,750 und 93,885.

65 Gewinne zu 200 £stl. auf Nr. 874, 893, 1722, 3214, 5101, 5225, 6254, 7775, 12,853, 13,853, 16,388, 18,414, 19,341, 23,008, 23,622, 23,720, 24,291, 24,787, 25,707, 26,209, 29,975, 29,985, 31,701, 34,261, 34,265, 34,937, 34,994, 35,501, 35,853, 36,070, 37,121, 37,160, 39,905, 40,848, 42,454, 45,923, 46,125, 50,534, 50,744, 52,371, 54,857, 55,526, 55,827, 62,154, 62,669, 64,181, 64,887, 65,395, 71,194, 72,935, 74,120, 74,402, 74,653, 74,759, 76,718, 77,596, 81,351, 82,130, 85,540, 85,662, 86,179, 90,734, 91,493, 92,114 und 93,983.

Ämtlicher Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 27. October.

Fonds-Cours.				Zuländische Fonds.			
	3f.	Brief.	Geld.		3f.	Brief.	Geld.
Freiwillige Anleihe . . .	4 1/2	101 1/4	101 1/4	Pr. Bank-Antheilsscheine	4 1/2	127	126
Staats-Anf. von 1859	5	105 1/4	104 3/4	Kaff. - Vertriebs-Pl. Act.	4	—	115 1/2
do. 1854, 1855, 1857	4 1/2	101 1/4	100 3/4	Danziger Privatbank	4	—	100
do. von 1859 . . .	4 1/2	101 1/4	100 3/4	Königsberger Privatbank	4	—	100
do. von 1856 . . .	4 1/2	101 1/4	100 3/4	Magdeburger do.	4	—	92
do. von 1850 u. 1852	4	98 3/4	98 3/4	Pfenniger do.	4	—	97 1/2
do. von 1853 . . .	4	98 3/4	98 3/4	Berl. Land- u. Gesellschaft	4	—	100 1/2
do. von 1862 . . .	4	98 3/4	98 3/4	Disc. Commandit-Anth.	4	—	100
Staats-Schuldsscheine . .	3 1/2	89 1/4	89	Schell. Bank u. Verein	4	—	102
Prämien-Anleihe von	3 1/2	122 1/2	121 1/2	Pommersche Ritterf. B.	4	—	93 1/2
1855 à 100 $\frac{1}{2}$. . .	3 1/2	122 1/2	121 1/2	Preuß. Hypoth.-Verf.	4	—	110 1/2
Kur- u. Neumärkische	3 1/2	—	—	do. do. Certif.	4 1/2	102	—
Schuldverschreibungen	3 1/2	—	—				
Dereichsbau-Oblig.	4 1/2	—	—				
Berl. Stadt-Oblig.	4 1/2	102 1/2	102				
do. do.	3 1/2	89 1/4	88 3/4				
Schuldverschreibung der	5	—	—				
Berl. Kaufmannschaft	5	—	—				

Fonds-Cours.				Zuländische Fonds.			
	3f.	Brief.	Geld.		3f.	Brief.	Geld.
Kur- u. Neumärkische	4	98 1/4	97 3/4	Pr. Bank-Antheilsscheine	4 1/2	127	126
Pommersche	4	96 1/4	96 1/4	Kaff. - Vertriebs-Pl. Act.	4	—	115 1/2
Pfennische	4	95 1/4	95 1/4	Danziger Privatbank	4	—	100
Preussische	4	96 3/4	96 3/4	Königsberger Privatbank	4	—	100
Rhein- u. Westphäl.	4	96 3/4	96 3/4	Magdeburger do.	4	—	92
Sächsisch	4	97 1/4	96 3/4	Pfenniger do.	4	—	97 1/2
Schlesische	4	98 7/8	98 7/8	Berl. Land- u. Gesellschaft	4	—	100 1/2

Marktberichte.

Magdeburg, den 27. October. (Nach Wexlau.)
 Weizen 51 — 53 $\frac{1}{2}$ Gerste 33 — 38 $\frac{1}{2}$
 pro Scheffel 84 $\frac{1}{2}$ pro Scheffel 70 $\frac{1}{2}$
 Roggen — 43 — $\frac{1}{2}$ Hafer — — —
 pro Scheffel 84 $\frac{1}{2}$
 Kartoffelspiritus, 8000 $\frac{1}{2}$ Eralles, loco ohne Faß,
 15 1/2, 15 1/2 $\frac{1}{2}$

Wexlau, den 26. October.
 Weizen der Scheffel à 85 $\frac{1}{2}$ nach Beschaffenheit von
 — $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bis 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
 Roggen der Scheffel à 84 $\frac{1}{2}$ nach Beschaffenheit von
 1 $\frac{1}{2}$ 26 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bis 1 $\frac{1}{2}$ 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
 Gerste der Scheffel à 70 $\frac{1}{2}$ nach Beschaffenheit von
 — $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bis 1 $\frac{1}{2}$ 10 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
 Hafer der Scheffel à 80 $\frac{1}{2}$ nach Beschaffenheit von
 — $\frac{1}{2}$ 28 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bis 1 $\frac{1}{2}$ 14 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

Wittenberg, den 27. October.
 Weizen 1 $\frac{1}{2}$ 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bis 2 $\frac{1}{2}$ 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
 Roggen 1 $\frac{1}{2}$ 15 — — — 1 $\frac{1}{2}$ 21 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
 Gerste 1 $\frac{1}{2}$ 10 — — — 1 $\frac{1}{2}$ 16 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
 Hafer — — — — — 20 — — — 25
 Rübel pro Centner 14 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
 Leinöl pro Centner 16 $\frac{1}{2}$

Berlin, den 27. October.
 Weizen loco 60 — 60 $\frac{1}{2}$ nach Qualität, fein bunt poln.
 55 $\frac{1}{2}$ ab Bahn bez.
 Roggen loco feiner neuer 38 $\frac{1}{2}$ ab Bahn bez., alter
 36 $\frac{1}{2}$ ab Abden bez., Oct. u. Oct./Nov. 36 $\frac{1}{2}$ ab
 bez. Br. u. G., Nov./Dec. do., Früb. 37 $\frac{1}{2}$ ab bez.
 G., $\frac{1}{2}$ Br., Mai/Juni 37 $\frac{1}{2}$ — 38 $\frac{1}{2}$ bez.
 Gerste, große u. kleine 33 — 39 $\frac{1}{2}$ pr. 1750 $\frac{1}{2}$
 Hafer loco 22 — 24 $\frac{1}{2}$, Lieferung pr. Oct. 22 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.,
 Oct./Nov. 22 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., Nov./Dec. 22 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br., Früb.
 23 $\frac{1}{2}$ bez., Mai/Juni 23 $\frac{1}{2}$ bez. u. G.
 Erbsen, Koch- u. Futterware 42 — 48 $\frac{1}{2}$

Wittenberg 86 — 88 $\frac{1}{2}$.
Wittenbüßen 84 — 86 $\frac{1}{2}$.
 Rübel loco 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br., Octbr. 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez. u.
 Br., $\frac{1}{2}$ G., Oct./Nov. 11 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez. u. Br., $\frac{1}{2}$ G.,
 Nov./Dec. 11 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez. u. Br., $\frac{1}{2}$ G., Dec.
 Jan. 11 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez. u. Br., April/Mai 11 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.,
 Mai/Juni 11 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.
 Leinöl 16 $\frac{1}{2}$
 Spiritus loco ohne Faß 15 $\frac{1}{2}$ — 14 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., Octbr.
 14 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez. u. G., $\frac{1}{2}$ Br., Oct./Nov. 14 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
 bez. u. G., $\frac{1}{2}$ Br., Nov./Dec. u. Dec./Jan. 14 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
 bez. u. G., $\frac{1}{2}$ Br., April/Mai 14 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.
 Weizen fülle. Roggen loco war von der Bahn wenig
 offerirt und ist daher der Verkehr nur beschränkt geblie-
 ben. Für Termine zeigte sich heute im Allgemeinen eine
 festere Stimmung und bei regerer Kaufkraft mussten durch-
 gehends etwas höhere Preise angelegt werden. Hafer be-
 zaupt, gefünd. 600 Centner. Auch Rübel verkehrte in
 ziemlich fester Haltung, doch kam es bei dem schwachen
 Geschäft zu keiner wesentlichen Preisveränderung. Spiritus
 war zu Anfang des Marktes überdeutend gefragt, so daß
 Preise etwas anjagen, doch ebenso schnell ging diese Plance
 wieder verloren, als sich bei den besseren Preisen Abgeber
 jahrelanger und dringend zeigten, gefünd. 100,000 Cent.
Wexlau, d. 27. Oct. Spiritus pr. 8000 $\frac{1}{2}$ Eralles
 loco 14 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez. u. Br., 14 $\frac{1}{2}$ G. Weizen, weiser 56 —
 69 $\frac{1}{2}$, gelber 55 — 63 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Roggen 40 — 47 $\frac{1}{2}$ Gerste
 33 — 40 $\frac{1}{2}$ Hafer 26 — 30 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

Stettin, d. 27. Octbr. Weizen 55 — 57, Octbr. u.
 Oct./Nov. 55 bez. u. Br., Früb. 57 $\frac{1}{2}$ — 60 $\frac{1}{2}$ bez., 57
 Br. Roggen 35 — 37, Octbr. 36 Br., Oct./Nov. 35 $\frac{1}{2}$
 bez. u. Br., Früb. 36 $\frac{1}{2}$ bez. Rübel 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br., Octbr. 12 $\frac{1}{2}$
 bez. u. Br., Oct./Nov. 11 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br., Früb. 11 $\frac{1}{2}$ G. Spiritus
 loco Oct. 15 $\frac{1}{2}$ bez., Oct./Nov. 14 $\frac{1}{2}$ Br., Früb.
 14 $\frac{1}{2}$ bez.

Leipzig, den 27. October. Leipziger Producten-
 Börse in Bezug auf die Termine beschaffen (durch 1, 100

Zuländische Fonds.				Industrie-Actien.			
	3f.	Brief.	Geld.		3f.	Brief.	Geld.
Pr. Bank-Antheilsscheine	4 1/2	127	126	Hoerder-Güttenwerf	5	—	98
Kaff. - Vertriebs-Pl. Act.	4	—	115 1/2	Minerva	5	—	22 1/2
Danziger Privatbank	4	—	100	Fabrik v. Eisenbahnb.	5	96 1/2	98 1/2
Königsberger Privatbank	4	—	100	Deffauer Kont. Gas	5	142 1/2	—
Magdeburger do.	4	—	92				
Pfenniger do.	4	—	97 1/2				
Berl. Land- u. Gesellschaft	4	—	100 1/2				
Disc. Commandit-Anth.	4	—	100				
Schell. Bank u. Verein	4	—	102				
Pommersche Ritterf. B.	4	—	93 1/2				
Preuß. Hypoth.-Verf.	4	—	110 1/2				
do. do. Certif.	4 1/2	102	—				

Industrie-Actien.				Ausländische Fonds.			
	3f.	Brief.	Geld.		3f.	Brief.	Geld.
Hoerder-Güttenwerf	5	—	98	Braunschweiger Bank	4	73 1/4	72 3/4
Minerva	5	—	22 1/2	Bremer Bank	4	108	107
Fabrik v. Eisenbahnb.	5	96 1/2	98 1/2	Goburger Creditbank	4	—	91 1/2
Deffauer Kont. Gas	5	142 1/2	—	Darmstädter Bank	4	92 1/4	91 1/4

Wexlau, den 27. October.
 Amsterdam, für die feste Val. v. 250 $\frac{1}{2}$ Holl., f. Sicht (10 Tage) 3 141 1/2 $\frac{1}{2}$ bz.
 do. do. do. 2 Monat 3 141 1/2 $\frac{1}{2}$ bz.
 do. 300 Mark Do. f. Sicht (8 Tage) 3 151 $\frac{1}{2}$ bz.
 do. do. do. 2 Monat 3 149 1/2 $\frac{1}{2}$ bz.
 do. 1 Pfund Sterl. 3 Monat 4 6. 139 1/2 $\frac{1}{2}$ bz.
 Paris do. do. 2 Monat 4 79 1/4 $\frac{1}{2}$ bz.
 Wien do. do. 150 fl. öfr. W. 8 Tage 5 89 1/4 $\frac{1}{2}$ bz.
 do. do. do. 2 Monat 5 89 1/4 $\frac{1}{2}$ bz.
 Augsburg do. do. 100 fl. rhein. 2 Monat 3 56. 20 $\frac{1}{2}$ G.
 Leipzig do. do. 100 $\frac{1}{2}$ Court. 8 Tage 4 90 $\frac{1}{2}$ G.
 do. do. do. 2 Monat 4 89 1/4 G.
 Frankfurt a/M. do. do. 100 fl. rhein. 2 Monat 3 56. 20 $\frac{1}{2}$ G.
 Petersburg do. do. 100 $\frac{1}{2}$ R. 3 Wochen 4 104 1/2 $\frac{1}{2}$ bz.
 do. do. do. 3 Monat 4 102 $\frac{1}{2}$ bz.
 Barfchau do. 100 R. S. poln. à Bankval. 8 Tage 5 94 1/2 $\frac{1}{2}$ bz.
 Bremen do. 100 $\frac{1}{2}$ Gold 8 Tage 4 110 1/2 $\frac{1}{2}$ bz.

Gold- und Papiergeld.
 London'sor 110 1/4 $\frac{1}{2}$ bz.
 do. p. Stück 5 15 4 $\frac{1}{2}$ bz.
 Sovereigns 6. 21 1/2 $\frac{1}{2}$ bz.
 Goldtronen 9. 7 $\frac{1}{2}$ bz.
 Gold, 1 Hollpfund fein 461 1/2 $\frac{1}{2}$ G.
 Friedrichsd'or 113 1/2 $\frac{1}{2}$ G.
 Silber, 1 Hollpfund fein 29. 25 $\frac{1}{2}$ G.

Hamburg, d. 27. Octbr. Weizen und Roggen
 verändert flau. Del flau, Oct. 26 $\frac{1}{2}$ G., Mai 25 $\frac{1}{2}$ G.

Amsterdam, d. 26. Octbr. Weizen geschäftlos. Roggen
 loco preislicher 6 $\frac{1}{2}$ R. niedriger, Termine unverändert.
 Markt flau, geschäftlos. Rübel, Novbr. 38 1/2 $\frac{1}{2}$,
 April 38 1/2 $\frac{1}{2}$

London, d. 26. Octbr. Weizen unverändert. Gersten

gere Gerste 1/2 Schll. billiger. Hafer nur zu 1/2 - 1 Sch. niedrigeren Preisen veräußert.

Wasserstand der Saale bei Halle am 27. October Abends am Unterpegel 5 Fuß 1 Zoll, am 28. October Morgens am Unterpegel 5 Fuß 1 Zoll. Wasserstand der Saale bei Weißenfels am Unterpegel: am 26. October Abends - Fuß 10 Zoll, am 27. October Morgens - Fuß 9 Zoll. Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 27. October Vormitt. am alten Pegel 56 Zoll unter 0, am neuen Pegel 3 Fuß - Zoll. Wasserstand der Elbe bei Dresden den 27. October Mittags: 2 Ellen 11 Zoll unter 0.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In das Handelsgesellschafts-Register des hiesigen Gerichts ist eingetragen: Col. 1. No. 22.

- 2. Klostermann & Bauermeister. 3. Rattmannsdorf. 4. Die Gesellschafter sind:

- 1. der Kaufmann Karl August Ernst Bauermeister, 2. der Zeichner August Friedrich Robert Klostermann.

Die Gesellschaft hat am 1. Decbr. 1863 begonnen. Jeder von beiden Gesellschaftern vertritt die Gesellschaft und haftet persönlich ohne Zuziehung des Anderen.

Eingetragen zufolge Verfügung vom 17. Decbr. den 21. Decbr. 1863. (Cir. Acten über das Gesellschaftsregister Vol. I. Seite 266.) Merseburg, den 17. Decbr. 1863.

Königliches Kreisgericht.

Nr. 1 Leipzigerstraße.

Ed. Bendheims Magazin fertiger Kleidungsstücke.

Alte Post im Rathhaus.

Ed. Bendheim, Leipzigerstraße Nr. 1.

Meinen werthen Kunden zur gefälligen Benachrichtigung, daß ich in Folge meiner Vergrößerung des Geschäfts durch direkte Einkäufe im Stande bin, jeder Concurrenz die Spitze zu bieten, und bitte nachstehendes Preisverzeichnis zu beachten: Röcke und Ueberzieher von feinstem Velv. Doublet-Stoff v. 9-13 Rp. Ratinee-Ueberzieher v. 10-15 Rp., do. von Halb-Doublet in Ericots v. 7 Rp. Jagd-Joppen v. 2 1/2-5 Rp. Savelock's v. 8 1/2 Rp. Uniform-Mäntel v. 7 1/2 Rp. Große Mäntel mit langen Kragen v. 9 Rp. Größtes Lager von Schlafrocken v. 2 1/2 Rp. Steppröcke v. 4 1/2 Rp. Buckskin-Breitkleider neueste Dessins 2 1/2-6 Rp. Knaben-Anzüge in jeder Gattung. Damen-Mäntel und Jacken. Jede Bestellung wird binnen 24 Stunden ohne Preisverhöhung prompt effectuirt.

Ein Haus mit Verkaufsläden, nahe am Marktplatz in Lößbeun, nebst einer Hauszettel ist veränderungshalber zu verkaufen und zu erfragen Nr. 36.

Diverse Capitalien sind mir wieder zum Ausleihen jetzt und Neujahr übertragen. G. Martinus.

Ein Gut in der Altmark, mit 334 Morgen Areal in bester Pflege, soll mit vollständigem Inventario wegen Domicilveränderung für 30,000 Rp bei Anzahlung zur Hälfte verkauft und gleich übergeben werden. Nähere Auskunft erteilt G. Martinus, alter Markt Nr. 34.

Ein Rittergut an der Thüringer Eisenbahn, welches mit 3500 Rp jährlich verpachtet, ist mit 75,000 Rp zu kaufen bei 40,000 Rp festen Hypotheken zu 4%. F. Schiller in Erfurt.

Schmiedeverkauf.

In einer blühenden Garnisonsstadt an bester Lage und frequenter Chausseestraße ist Familienverhältnisse halber eine mit guter Kundschaft versehene Schmiede mit etwas Acker und gutem Handwerkzeug für 2000 Rp mit circa 800 Rp Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei dem Restaurateur Fr. Gericke in Calbe a/Saale.

(Verkauf.) Zwei Billard-Kronleuchter und 1 vollständiges Billard stehen Umzugs halber sofort zu verkaufen auf dem Rathskeller zu Querfurt.

Ein Rittergut von 3300 M. Areal, 1 1/2 M. von der Eisenbahn, u. Stadt, dav. 2500 M. Acker, 1/2 Gerstld., 1/2 Hafer- u. Roggenland, 200 M. Wiesen, 600 M. Forst, u. Gärten, 1500 St. Schafen, 50 St. Rindvieh, 24 St. Pferde, ist für 100,000 Rp bei 40,000 Rp Anzahlung durch den Amtmann Dahse, Berlin, Melchior-Str. Nr. 15, zu verkaufen.

Nuß- u. X-Hölzer, Kiefern und Fichten, Lager am Magdeburger Bahnhof.

Schon verschiedentlich haben wir darauf hingewiesen, daß der vegetabilische Haarbalsam Esprit des cheveux von Gutler & Co. in Berlin, Niederlage bei Helmbold & Co. in Halle a/S., Leipzigerstr. 109, zur Erhaltung und Wiedererzeugung des Hauptbaars das sicherste Mittel gegen frühzeitige Kahlköpfigkeit ist, und mit Recht den bedeutenden Ruf verdient, welchen dasselbe durch seine staunenswerthen Resultate erzielt. Als Beweis lassen wir folgende Zuschrift an die Fabrikanten folgen:

Ich, Ew. Wohlgeboren ersuche um nochmalige Uebersendung von 4 Flaschen à 1 Rp Ihres Balsams, indem ich von der ersten Uebergebung schon einen bedeutenden Erfolg gespürt habe, und Ihnen deshalb meinen verbindlichsten Dank sage, indem ich mit der vorzüglichsten Hochachtung zeichne. Homburg, d. 22. Septbr. 1863. von Bergström.

Frische Ostender Austern Julius Kramm.

!! Geschäfts-Gröffnung !!

Nr. 15 am Markt Nr. 15, vis à vis der Kirche, im Hause des Herrn Albin Simon,

habe ich unter heutigem Datum mein Geschäft in Wollen- und Posamentier-Waaren eröffnet.

Indem ich dies zur gütigen Beachtung einem geehrten Publikum ergebenst anzeige, erlaube mir gleichzeitig darauf aufmerksam zu machen, daß ich namentlich in Wollen-Waaren, als: Shawls, Fançons, Vellierinen, Ärmel, Manschetten, Kinder-Kleider, Kinder-Joppen, Knaben- und Mädchen-Häubchen, und alle in dies Fach einschlagende Artikel zu so staunenswerthen billigen Preisen fabricire, daß keine Fabrik im Stande ist, mit mir hierin zu concurriren.

- 3. B.!! Rein wollene Shawls von 1 Rp an, do. Damen-Ärmel von 4 Rp an, do. Pulswärmer von 1 1/2 Rp an, Gefrickte Kinder-Samachen von 6 Rp an, Wollene Kinderkleider von 15 Rp an.

H. Herz.

Montag den 2. November d. Js. Vormittags um 11 Uhr soll im Garten der Provinzial-Irrenanstalt eine Quantität kleiner Futter-Kartoffeln, Mohrrüben, Kohlabgänge u. dergl. an den Meistbietenden verkauft werden.

Ziegelei-Verpachtung. Eine vortheilhaft gelegene und mit gutem Material versehene Ziegelei, nächst der zu bauenden Eisenbahnlinie von Halle a/S. nach Casfel, weist zur Verpachtung nach. F. Menzel, Alter Markt Nr. 35. Halle a/S., den 16. August 1863.

Ein vor dem Alterthore Nordhausens belegenes Grundstück, auf welchem Ziegelei, Kalkbrennerei und Baumaterialhandlung schwinghaft betrieben wird, und welches sich Folge seiner Lage noch zu anderen technischen Gewerben, z. B. Ofenfabrikation eignet, ist nebst den dazu gehörigen Ebonbergen zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt F. W. Daumbach, Maurermeister u. Ziegeleibesitzer. Nordhausen, den 10. Oct. 1863.

Geschäfts-Gesuch. Ein Material-Geschäft mit ca. 6-7000 Rp Umsatz wird baldigst zu pachten gesucht. Offerten unter B. R. 100 werden von Ed. Stückrath in der Exped. d. Zig. franco entgegen genommen.

Ein gut empfohlener, thätiger Bedienter sucht sofort oder später Stellung. Geehrte Adb. unter A. H. S. poste restante Leipzig.

Ein junger gewandter Kellner erhält Stelle im „schwarzen Bär“.

Ein Glasfalon zum Photographiren wird billig verkauft; Näheres Oberglaucha Nr. 33.

Gebauer-Schweitzer'sche Buchdruckerei in Halle.

Poröse Steine u. Klinker (Salzmünster) zu Ziegeleipreisen bei J. G. Mann & Söhne.

Dr. Pattison's Gichtwatte. Heil- und Präservativ-Mittel gegen Rheumatismus aller Art, als gegen Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Rücken- und Lendenschmerzen, Kopf-, Hand- und Knieschmerz, Gliederreizen u. s. w. Ganze Packete zu 8 Rp, halbe zu 5 Rp bei D. Feller, Landwehrstraße 4 u. 5.

Kartoffeln große und kleine Posten kauft Fr. Berger, Jägerg. 1. 2 Treppen.

Ein junger Commis, gegenwärtig in einem Colonialwaaren-Geschäft thätig, mit der Buchführung völlig vertraut, sucht zum 1. Januar anderweitige Stellung. Gefällige Adressen unter G. A. 22. poste restante Weissenfels niederzulegen.

Familien-Nachrichten. Verlobungs-Anzeige. Die Verlobung unserer Tochter Antonie mit dem Gymnasiallehrer Herrn Dr. Friedrich Gloel zu Magdeburg zeigen wir hiermit ergebenst an. Ammendorf, den 28. October 1863. Der Pastor Hoffbauer und Frau.

Todes-Anzeige. Am 24. October starb ruhig und sanft in Gott ergeben unsere gute Mutter, verwitwete Koefer geb. Richter in ihrem 75. Lebensjahre an Altersschwäche. Sanft ruhe deine Asche. Diemitz. Die fünf trauernden Kinder. Wilhelm Koefer.

Abgeordneten-Wahlen.

Halle, d. 28. Octbr. Die heute hier von den Wahlmännern der Stadt Halle und des Saalkreises abgehaltenen Wahlen, in welchen die Candidaten der Fortschrittspartei, Professor Mommsen in Berlin und Dr. Ule in Halle die Stimmenmehrheit erhielten, haben gegen 5 Stunden gewährt, da beide Male zu engern Wahlen geschritten werden mußte. Außer den Diengeannten waren von Seiten der constitutionellen Partei Commerzienrath Jacob und Landrath a. D. von Bassewitz, von conservativer Seite Geh. Ober-Finanzrath von Wedell in Berlin (früher Regierungs-Präsident in Merseburg) und Justizrath Hellfeld als Candidaten aufgestellt worden.

Im ersten Wahlgange wurden abgegeben 349 Stimmen (Majorität 175 Stimmen). Es erhielten:

Professor Mommsen 155 St.,
Commerzienrath Jacob 139 :
Geh. Rath von Wedell 55 :

Da keiner der Candidaten die absolute Majorität hatte, so wurde zur engern Wahl geschritten und es erhielten von 347 Stimmen:

Professor Mommsen 155 St.,
Commerzienrath Jacob 138 :
Geh. Rath von Wedell 54 :

Da auch jetzt keine absolute Stimmenmehrheit erzielt war, so kam es zur zweiten engern Wahl. Abgegeben wurden 299 Stimmen (Majorität 150 Stimmen) und es erhielten:

Professor Mommsen 155 St.,
Commerzienrath Jacob 144 :

Im zweiten Wahlgange wurden 345 Stimmen abgegeben (Majorität 173 St.); es erhielten:

Dr. Ule 150 St.,
Landrath von Bassewitz 144 :
Justizrath Hellfeld 50 :
Stadtgerichtsrath Twesten 1 :

Bei der zweiten Wahl entfernten sich die Conservativen und es wurden 292 Stimmen abgegeben (Majorität 147 St.). Es erhielten:

Dr. Ule 149 St.,
Landrath von Bassewitz 143 :

Delitzsch. Dr. Bernhardt ist mit 240 und Dr. Faucher mit 217 Stimmen wiedergewählt worden.

Deutschland.

Der „**Elberf. Btg.**“ wird officiös geschrieben: „Was die Regierungsvorlagen für die nächste Session betrifft, so sind als solche selbstverständlich die verfassungsmäßige Ordnung der Militärfrage und die Finanzgesetze, nämlich die Budgets für 1863, 64 und womöglich 65, sowie ein Nachweis über die Einnahmen und Ausgaben von 1862. Bezüglich der Presseverordnung geht die Auffassung in Regierungskreisen dahin, daß auch nach einer etwaigen vorhergehenden Aufhebung derselben die Vorlage an den Landtag verfassungsmäßig geschehen muß und wird, so daß also von einer Umgehung dieser für die Regierung bestehenden Pflicht mittelst einer solchen Aufhebung nicht die Rede sein kann. Gleichzeitig mit dieser Vorlage wird aber dem Landtage wahrscheinlich auch der Entwurf einer Novelle zu dem Pressegesetz vom 12. Mai 1851 zugehen. Von sonstigen Vorlagen verlautet mit Bestimmtheit nur von einer Hypotheken-Ordnung und, wenn auf einen regelmäßigen Verlauf der Dinge Aussicht vorhanden ist, einer Kreis-Ordnung.“

Aus **Brieg** schreibt man der „**Volkf.-Btg.**“: Unter den 115 Unterschriften, welche sich unter der kürzlich an die Urwähler des Brieg-Dahlauer Wahlkreises gerichteten und zur Wiederwahl der beiden seitigeren Abgeordneten Hoffmann und v. d. Leeden auffordernden Ansprache befanden, hat der Name des Dr. phil. Schneider, eines der Lehrer am hiesigen Kgl. Gymnasium, dem Oberpräsidenten der Provinz, F. v. Schleiß, Veranlassung geboten, durch ein Rescript vom 22. d. Dr. Schneider seiner Stellung vom 1. Noobr. ab zu erheben. Der Oberpräsident findet, daß Dr. Schneider durch die Unterschrift jener Ansprache und durch die demnachst zu Protokoll gegebene Erklärung, er habe nichts gethan, als nach innigster Ueberzeugung sein verfassungsmäßiges staatsbürgerliches Recht geübt, und könne eine Befugniß, ihn hierin von Amtswegen zu beschränken, nicht anerkennen, fernerhin nicht mehr geeignet sei, dasjenige Maß von Vertrauen, Achtung und Ansehen zu erwecken, welches zur Ausübung eines öffentlichen Lehramtes erforderlich sei.

Aus **Brieg** meldet das dort erscheinende „**Dberblatt**“: „Drei unserer unbesoldeten Stadträthe, die Herren Bergner, Zander, Wechmann, sind auf Befehl der Regierung wegen ihrer Unterzeichnung der Ansprache zur Wiederwahl unserer Abgeordneten verantwortlich vernommen worden. Sie gehören je 22, 17 und 16 Jahren schon dem Magistrat an und haben sich nie einen behördlichen Tadel zugezogen. — Die Stadtverordneten haben einen Beschluß gefaßt, wonach der Magistrat um Schutz der städtischen Beamten in ihrer Wahlfreiheit durch alle ihm zu Gebote stehenden gesetzlichen Mittel ersucht wird.“

Aus **Namslau**, d. 24. Octbr., schreibt man der „**Br. Z.**“: In Folge einer Denunciation sind auf Anordnung der königlichen Regierung zu Breslau gestern Nachmittag der Lehrer Kalbrenner, so wie der Rathmann und Bäckermesser Ferdinand Richter, beide von hier, wegen ihres politischen Verhaltens durch den königl. Landrath Salice-Contessa protokolllarisch vernommen worden. — **Heute Vormittag 11**

Uhr sind diejenigen Scholzen des Kreises in das Landraths-Amt vorgefahren, welche Wahlmänner geworden sind.

In **Danzig** soll nach „**Pr. L. Btg.**“ gegen den dortigen Rechtsanwalt Lipke auf Grund seiner in der liberalen Versammlung vom 30. September gehaltenen Entgegnungsrede auf einige Wantrup'sche Äußerungen die Disciplinaruntersuchung eingeleitet werden und bereits eine Zugenvernehmung stattgefunden haben. Ferner ist in der dortigen Gröning'schen Druckerei ein conservativer Wahlaufschuß, welcher von starken Schimpfreden gewimmelt haben soll, polizeilich mit Beschlagnahme belegt.

Auch gegen den Kreisrichter Parisius in Gardelegen ist wegen Mitunterzeichnung des Wahlaufschuß der Fortschrittspartei die Disciplinaruntersuchung eingeleitet worden.

Nach der „**Bk. u. G.-Btg.**“ wäre die beabsichtigte österreichische Anleihe von 96 Millionen nicht für die angegebenen Zwecke, sondern zur Vorbereitung des mit dem Frühjahr erwarteten Kriegsaufwandes bestimmt.

Duisburg, d. 23. Octbr. Die „**Rh. u. R.-Btg.**“ schreibt: Am Nachmittage des Wahltages fuhr eine Gesellschaft von Duisburgern, darunter mehrere Wahlmänner, in einem mit zwei kleinen deutschen Fähnchen decorirten Wagen nach Ruhrort. Hier machte ein Beamter, dem Vernehmen nach ein Schleusenauflieger, dessen Name bereits in der Anklageschrift figurirt, mit einem mächtigen Holzschwert bewaffnet, einen Angriff auf den Wagen und zertrümmerte eines der Fähnchen und eine Fenster Scheibe. Der Wagen fuhr um, weil die Insassen den Namen des Mannes in der Nähe zu erfahren suchten. Als der Wagen darauf ruhig wieder desselben Weges kam, waren gegen zwanzig Hafenarbeiter, mit Schaufeln und Hacken bewaffnet, zum Sturm auf den Fortschrittswagen bereit. Die darin sitzenden Personen wurden herausgezerrt und so mißhandelt, daß Einzelne ihr Leben (soll wohl heißen: die Erhaltung ihres Lebens) nur dem Zufalle verdanken. Die Hauptthäter sind ermittelt, und es wäre nur zu wünschen, daß die gerichtlichen Verhandlungen auch über die Heger und Anstifter einiged Licht verbreiteten. Was man sich darüber im Publikum erzählt, mögen wir nicht wiederholen, müssen aber konstatiren, daß in Ruhrort den ganzen Tag über drohende Zusammenrottungen der „**Conservativen**“, Schlägereien, Hinauswerfen aus Wirthshäusern u. dergl. an der Tagesordnung waren, und daß auch in Duisburg Infulten Betrunkener gegen „**Fortschrittsmänner**“ mehrfach vorgekommen sind.

Elbing, d. 23. Octbr. In meinem Bericht vom 20. d. M. — schreibt man der „**Nat.-Btg.**“ von hier — konnte ich Ihnen erst die Details über den im 13. Urwahlbezirk von Seiten des reaktionären Pöbels geübten Terrorismus mittheilen. Ähnliche Scenen fanden bei den Wahlen der dritten Abtheilung im 15. und 16. Bezirk statt; die Wahlen des 15. Bezirks sind schon aus dem Grunde ungültig, weil zum Wahlvorsteher ein junger Mann von noch nicht 24 Jahren ernannt war. — Fast noch ärger als in der Stadt ging es in einigen benachbarten ländlichen Wahlbezirken zu. Bei der Wahl in Westeln hatten die Leute des Hrn. Bernsdorff in Ragnitten einen Anker Brandwein mitgebracht und vertheilt und dadurch eine fast allgemeine Trunkenheit bewirkt. Der Knecht des Wahlcommissarius, Rittmeisters Bock, drohte während der Wahlhandlung laut und öffentlich jedem, der nicht für den Hrn. Rittmeister stimmen würde, den Kopf zu zerschlagen. Diejenigen, die dennoch für den Candidaten der Fortschrittspartei stimmten, wurden bei dem Herausreten in einem zweiten, ebenfalls zum Wahllocal gehörenden Zimmer gemißhandelt. Als u. A. der gemißhandelte Hirt Gries den Wahlcommissarius um Herstellung der Ruhe bat, weil er seines Lebens nicht sicher sei, wurde er selbst zur Ruhe verwiesen. Erst als der Herr Commissarius von der dritten Abtheilung zum Wahlmann gewählt war, sagte er zu seinem Knechte, er möge sich jetzt ruhig verhalten. Die von den Besitzern verlangte Aufhebung des Wahltermins hatte er abgelehnt. Die Sache ist bereits dem Staatsanwalt übergeben. — In Dambigen stellte sich ein Mensch mit aufgehobenem Stock an den Wahlisch und bedrohte jeden, der für die Fortschrittspartei stimmen würde. Dabei trank er den einzelnen Urwählern mit den Worten zu: „**Bruder trink' und stimm' für unsern Herrn!**“ Ja der Wahlvorstand selbst wurde von der betrunkenen Menge in der äußersten Weise bedroht; aber der Wahlvorsteher, Rittmeister v. Schack, stellte trotz der Aufforderung der Wahlbeisitzer die Wahl nicht ein. Auch dieser Fall wird der Staats-Anwaltschaft übergeben werden.

Rußland und Polen.

„**Unter jedem Vorbehalte**“ veröffentlicht das „**Journal des Debats**“ Mittheilungen aus Wien und Berlin, Berichte über Polen, die der preussischen und österreichischen Regierung von eigens dazu nach dem Königreiche Polen und Warschau gesandten Kundschaftern gemacht sein sollen. Es sollen danach seit einem Monate die größeren Banden von 1000—3000 Mann verschwunden sein; dagegen streifen die Aufständischen noch zahlreich in kleineren Abtheilungen von 50—200 Mann umher, welche die Verbindungen stören und die Russen in jeder Weise belästigen. Da sie gut beritten sind, bewegen sie sich mit großer Schnelligkeit und haben den Vorprung vor den Russen, die sich nur langsam bewegen. Zur Unterdrückung des Aufstandes sind neue Truppenmassen nach Polen im Anrücken, und statt der bisherigen 100,000 werden bis Ende October 180,000 Mann in Polen stehen. General von Berg hat durch Verstärkung der Warschauer Polizei auf 2500 Mann und strenge Maßregeln aller Art schon bedeutenden Erfolg gehabt. Namentlich werden die bekannten Nachrichten über die Klöster als

Heerde des Aufstandes ausführlich erzählt. Das „Journal des Débats“ zieht aus diesen Berichten jedoch den Schluß, daß der Aufstand seinem Ende noch nicht nahe sei. Die „Débats“ wollen auch wissen, daß die preussische Regierung am 15. August Rußland und den drei Mächten ihre Vermittlung angeboten habe. Diese Vermittlung wurde indes nicht angenommen oder doch nur unter solchen Bedingungen, daß die Absicht Preußens nicht erreicht werden konnte. Denn die preussische Regierung ging von einer ganz anderen Auffassung der Kräfte und der Aussichten des polnischen Aufstandes aus, wie die drei Mächte.

China.

Wie der Korrespondent der „Times“ aus Schanghai vom 20. August schreibt, hat Burgewine's Uebergang zu den Rebellen in dieser Stadt große Aufregung hervorgerufen, da man sich der Ansicht nicht verschließen könne, daß er mit Hilfe disciplinirter und von Europäern geführter Truppen unberechenbares Unheil anrichten im Stande sein werde. Ganz gewiß würden die Kaiserlichen sich nicht gegen ihn halten können, wenn es ihm gelungen sei, eine Schaar einererzürter Leute zu organisiren, es sei denn, daß Gordon's Mannschaft bedeutend vergrößert werde. Inbessenen habe Gordon die Rebellen in mehreren glücklichen Treffen bis nach Sutschu zurückgebrängt. Auf Burgewine's Forderung über Einbringung sei von dem Futai ein Preis von 3000 Taels gesetzt worden. — Die Konsuln Englands, Frankreichs, Amerikas, Preußens und Rußlands haben eine gemeinschaftliche Bekanntmachung erlassen, daß jeder, der in den Dienst der Rebellen treten oder andere dafür anwerben werde, nach der äußersten Strenge der Gesetze zu bestrafen sei. Es sind bereits Schritte gethan worden, um der Ausfuhr von Waffen Einhalt zu thun, welche freilich wegen der Schwierigkeit nach Sutschu zu gelangen, schon sehr abgenommen hat. Der französische Generalkonsul verlangt von allen auf der französischen Niederlassung Wohnenden einen Ausweis über die in ihrem Besitze befindlichen Waffen; und der britische Konsul hat darauf aufmerksam gemacht, daß Dampfer und andere ins Innere segelnde Fahrzeuge der Konfiskation verfallen sind, wenn sie den Versuch machen, an den Zollämtern, welche sich an den Mündungen der Buchten befinden, vorbeizugehen, was sich vornehmlich auf die kleinen Dampfer bezieht, welche in die Rebellen distrikte vordringen, um dort Seide zu holen und im Verdacht stehen, nicht nur Silber, sondern auch andere Metalle zum Austausch mitzuführen. Ob aber die Bekanntmachung etwas nützen wird, ist sehr fraglich, da fast keine hinreichenden Mittel da sind, um die Drohung auszuführen.

Stadttheater in Halle.

„Der Kaufmann“, „Der Kaufmann“ von R. Benedix. Des überaus thätigen Autors, während das Schauspiel bezüglich der Einfindung und Motivirung der Handlung, der Schürung und Entwirrung des Knotens und den meisten der übrigen Werke Benedix' übertrifft. Hierin liegt der Grund seines allmählichen Verschwindens von dem Repertoire, trotzdem es in der Parodie des Kaufmanns Menzinger dem nicht gewöhnlichen Schauspiel eine überaus lohnende, wenn auch sehr schwierige Aufgabe stellt. Vom dritten Acte an, der für die Handlung fast keinen Fortschritt bietet, weil der Dichter genöthigt ist, einen guten Theil derselben zur Exposition des folgenden zu verwenden, erregt das Werk nicht mehr das lebhafteste Interesse, das während der beiden ersten Acte den Zuschauer fesselt, zumal wenn die Regie energielose Stücke am richtigen Orte anzubringen unterläßt, die zu unserm Bedauern auch bei der vorliegenden Aufführung am verwichenen Donnerstage in gedrängter Ausdehnung fehlten. So im letzten Acte fehlten sogar noch einige Ephemere eingehoben zu sein, die keineswegs zur Hebung der Parodie des Menzinger beitragen; Letztere bedarf übrigens so wenig einer pikanten Zutat, als die Leistungen des Herrn

Behrens irgend einer Rolle. Es war in der That ein höchst gelungenes, fein ausgeführtes Gemälde, welches genannter Künstler, den wir auf diesem Felde kaum zu bezeugen, vielweniger glänzen zu sehen erwartet hatten, von dem lebendigen, gutmüthigen, lebensflughen, durch und durch rechtlichaffenen Kaufmann entwarf; in Darstellung und Sprache leistete Herr Behrens in den beiden ersten Acten das Irrende Mögliche, nianderte die einzelnen Stimmungen fein und bezeichnend, ohne dem Grundzuge des Characters Eintrag zu thun, traf den Ton gegen die Dienerschaft, den Matrosen Scheller, den Buchhalter, die Komais, die Gräfin Waldbach, den Sohn, die Tochter des Hauses glücklich und für die verschiedenen Verhältnisse passend, wirkte endlich sein ganzes Spiel mit so viel Bonhomie und Humor, daß er mit dieser Partie vollständig über die übrigen Mitwirkenden dominierte und sich des ungetheiltesten Beifalls auch außerhalb des Theatergebäudes zu erfreuen hatte. Nicht auf gleicher Höhe stand, im Ganzen betrachtet, die Hülftigkeit des Künstlers in den drei letzten Acten, namentlich wollte ihm der leichtere Conteraktionston, demzufolge auch die erste Unterredung mit dem Grafen Waldbach nicht recht gelingen. Immerhin aber war die Durchführung der Partie eine höchst respectable, und wir gratuliren Herrn Behrens zu dem dadurch erzielten Erfolge.

Unter den übrigen Mitwirkenden nehmen Herr Schindler (von Schwarz), Herr Würst durch seine treffliche, höchst charakteristisch gehaltene Darstellung des alten Matrosen Scheller, Herr Freitaa, der die Partie des Leberich in humoristischer Laune recht brav durchführte, die ersten Stellen ein. Die Darstellerinnen der Gräfin (Frau Hermanns) und der Hedwig (Fräulein Behrens) hatten unfers Erachtens ihren Partien durch einen Tausch derselben genügt, obgleich beide Künstlerinnen in einzelnen Scenen Gutes, wenn auch im Ganzen nichts Ganzes leisteten. Die wirksamsten Farben und Schlaglichter werden stets einen Theil ihres Effectes verlieren, wenn die Conturen der gezeichneten Figur nicht rein und scharf sind. Die frühesten Leistungen dieser in gleichem Grade sehr begabten Schwestern haben uns bereits verwöhnt, so daß wir uns in strenger Beurtheilung ihres Stils nicht enthalten können, das gut zu nennen, was nur mittelmäßig ist, wie wir überhaupt die Hyperbein moderner Theatererzähler, die von Declamation ihr erbärmliches Dasein fristen, die Kunst entweihen und die Künstler durch ungemessene Eohndubelien beleidigen, wohl auch verwöhnen, und nie aneinigen werden. Die übrigen Mitwirkenden tragen zur Herstellung des Iust immer lebenswerten, von sorgfältigen Proben zeugenden Ensemble in anerkennenswerther Weise bei. — Zu der gefälligen vierten Wiederholung des „Bruder Küberlich“ war das Haus bis auf den letzten Platz in allen Räumen ausverkauft. Möge auch der bevorstehenden Aufführung der „Karlshöhle“ und ähnlicher gediegener Werke ein wenigstens annähernder Erfolg zu Theil werden — zur Ehre des guten Geschmacks!

Den 26. October 1863.

Fremdenliste

Angewandte Fremde vom 27. bis 28. October.
Waldner Riga. Die Herrn. Kauf. Schmidt a. Bremen, Stürz a. Berlin, Schulze a. Grefeld, Hr. Fabrik. Derenburg a. Harburg, Hr. Gumbel, Friedrich a. Stendal, Hr. Fabrikb. Marius a. Elbingen, Hr. O. Müntz, Gumbert a. Weimar, Hr. Rent. Alexander a. Sondershausen, Hr. Landwirth Möbius a. Langensalza.
Goldner Löwe. Hr. Dekan. Niebiger a. Merseburg, Die Herrn. Kauf. Burger a. Berlin, Webemanger u. Schäffner a. Leipzig, Walther u. Stintzer a. Magdeburg.
Stadt Hamburg. Frau Schlegel m. Tochter a. Göttingen, Hr. Intendantur-Assessor Mann a. Erfurt, Hr. Cand. theol. Schröder a. Eisenben, Hr. Dr. med. Köhlig a. Verloh b. Meiningen, Die Herrn. Kauf. Stof a. Plauen i. V., Brück a. Leipzig, Selter u. Alupel a. Magdeburg, Gille a. Biederich, Ritz a. Berlin, Steindorf a. Siegen, Wintler a. Stettin.
Meier's Hotel. Hr. Rent. Müllenberg a. Berlin, Hr. Schichtmstr. Rinbell a. Jwidau, Hr. Oberbürgermstr. Jannasch m. Gem. a. Gotha, Hr. Lechn. Schade a. Leipzig, Die Herrn. Kauf. Senff a. Magdeburg, Geisler a. Weimar, Hintus a. Jels, Berg a. Bremen, Jeraals a. Weener, Hr. Ingenieur Trop a. Berlin.

Meteorologische Beobachtungen.

27. October.	Morgens 6 Uhr.	Midn. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . . .	335,97 Par. L.	335,34 Par. L.	334,84 Par. L.	335,32 Par. L.
Dunstdruck . . .	1,75 Par. L.	2,31 Par. L.	2,19 Par. L.	2,08 Par. L.
Rel. Feuchtigk. . .	88 pCt.	60 pCt.	85 pCt.	78 pCt.
Luftwärme . . .	0,1 G. Rm.	7,5 G. Rm.	2,8 G. Rm.	3,4 G. Rm.

Bekanntmachungen.

Handelsregister.

Kreisgericht Halle a. S.

In das Gesellschaftsregister ist unter Nr. 86 eingetragen:

Firma der Gesellschaft:
Zuckerfabrik Teutschenthal
Neufner & Co.

Sitz der Gesellschaft:
Das Fabrikfabrillissement zwischen Eisdorf
und Teutschenthal.

Rechtsverhältnisse der Gesellschaft:

Die Gesellschafter sind:

- 1) Posthalter Albert Arnold zu Langenbogen,
- 2) Gutsbesitzer Moritz Hoffmann zu Wansleben,
- 3) Gutsbesitzer Ferdinand Höschel daselbst,
- 4) Gutsbesitzer Leopold Morgener daselbst,
- 5) Gutsbesitzer Friedrich Wege daselbst,
- 6) Gutsbesitzer Hermann Doehorn daselbst,
- 7) Amtmann Gustav Hirsch zu Cöllme,
- 8) Gutsbesitzer August Wilke daselbst,
- 9) Gutsbesitzer Karl Koch zu Ambsdorf,
- 10) Gutsbesitzer Gottlob Becker daselbst,
- 11) Gutsbesitzer Friedrich Wegeleben daselbst,
- 12) Gutsbesitzer August Wolke daselbst,
- 13) Gutsbes. Louis Wolke zu Schönstedt,
- 14) Gutsbesitzer Friedrich Hauschild zu Steuden,
- 15) Rittergutsbesitzer Friedrich Barth daselbst,
- 16) Gutsbesitzer Franz Lauch zu Eisdorf,

- 17) Gutsbesitzer Ferdinand Neufner daselbst,
- 18) Gutsbesitzer Friedrich Henze daselbst,
- 19) Gutsbesitzer Karl Hoffmann daselbst,
- 20) Gutsbesitzer Gotthilf Friese daselbst,
- 21) Gutsbesitzer August Doebel daselbst,
- 22) Gutsbesitzer Friedrich Friese daselbst,
- 23) Gutsbes. Gottlob Doehorn daselbst,
- 24) Gutsbes. Albert Seydewitz daselbst,
- 25) Gutsbesitzer Franz Proft daselbst,
- 26) Posthalter Friedrich Wilhelm Am-lauf zu Teutschenthal,
- 27) Gutsbes. Franz Heinemann daselbst,
- 28) Frau Wittwe Karoline Müller geborene Ulrich daselbst,
- 29) Gutsbesitzer Franz Ulrich daselbst,
- 30) Zimmermeister Gotthilf Boehme daselbst,
- 31) Gutsbesitzer Friedrich Köhler daselbst,
- 32) Gutsbesitzer Julius Heine daselbst,
- 33) Gutsbes. Wilhelm Fünfhausen daselbst,
- 34) Gutsbesitzer Gottlob Sachs daselbst,
- 35) Gutsbesitzer Karl Friecksch daselbst,
- 36) Gutsbesitzer Friedrich August Becker daselbst,
- 37) Gutsbesitzer Eduard Bachran daselbst,
- 38) Gutsbesitzer Karl Leidenroth daselbst,
- 39) Gutsbesitzer Gotthilf Gaul daselbst,
- 40) Gutsbesitzer Karl Vogel daselbst,
- 41) Gutsbesitzer Karl Gottlob Eisengraeber daselbst,
- 42) Gutsbesitzer Friedrich Eckardt daselbst,
- 43) Gutsbesitzer August Elste daselbst,
- 44) Gutsbesitzer Karl Pohle daselbst,
- 45) Gutsbesitzer Wilhelm Olze daselbst,
- 46) Gutsbesitzer Wilhelm Werner daselbst,

- 47) Gutsbesitzer Friedrich Köcher zu Bennstedt,
 - 48) Gutsbesitzer Bernhardt Wege daselbst,
 - 49) Ziegeleibesitzer Friedrich Steinhauf zu Angersdorf,
 - 50) Gutsbesitzer Albert Schmidt zu Schlettau,
 - 51) Gutsbesitzer Karl Strumpf daselbst,
 - 52) Gutsbesitzer Franz Schimpf zu Groß-Graefendorf,
 - 53) Gutsbesitzer Ottomar Kuhnt zu Esperstedt,
 - 54) Gutsbesitzer Christoph Karl Köcknis zu Scherben,
 - 55) Gutsbesitzer Karl Schöllner daselbst,
 - 56) Gutsbesitzer Christoph Schöllner daselbst,
 - 57) Gutsbesitzer Lebrecht Schöllner daselbst,
 - 58) Gutsbesitzer Rudolph Busse zu Holleben,
 - 59) Gutsbesitzer Friedrich Schöllner daselbst,
 - 60) Gutsbesitzer Christian Nammel zu Nietleben.
- Zur Vertretung der Gesellschaft sind befugt:
 Der Gutsbesitzer Ferdinand Neufner zu Eisdorf,
 der Posthalter Albert Arnold zu Langenbogen
 der Amtm. Friedrich Barth zu Steuden,
 dergestalt, daß zur gültigen Zeichnung die Namensunterchrift zweier Vertreter der Gesellschaft erforderlich wird.
 Die Gesellschaft hat am 15. Juni 1863 begonnen.
 Engetragen am 17. October 1863.

Ackerverkauf.

Die zum Nachlaß des Rentier Schwarz gehörigen Acker, welche 1864 pachtlos werden, nämlich:

- 1) der Plan No. 254 a. von 19 Morg. 26 □ Rth. an der saulen Wäschke, mit 9 Mg. 74 □ Rth. u. 4 Mg. 162 □ Rth. an die Zuckersiederei u. mit 4 Mg. 150 □ Rth. an Hrn. Rosch verpachtet,
- 2) der Plan No. 260 von 37 Morg. 123 □ Rth. an der Poststraße, mit 26 Mg. 28 □ Rth. in zwei Theilen an die Zuckersiederei u. mit 11 Mg. 95 □ Rth. an Hrn. Rosch verpachtet,
- 3) der Plan No. 32 von 51 Morg. 122 □ Rth. im langen Kriemitz u. langen Pfuhl, mit 24 Mg. 54 □ Rth. an Hrn. Zehle, mit 17 Mg. 59 □ Rth. an Hrn. Schuch und mit 10 Mg. 9 □ Rth. an die Zuckersiederei verpachtet,

solten in meiner Expedition am Sonnabend den 7. Novbr. d. J. Nachmittags 3 Uhr meistbietend verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen können schon vorher bei mir eingesehen werden.
Halle, den 23. Octbr. 1863.
Der Justizrath Gödecke.

Die Anfuhr von 60 Fuder Sand aus der Grube bei M ö g l i c h auf dasige Wege soll Sonnabend den 31. October Nachmittags 1 Uhr in der Schenke daselbst an den Mindestfordernden verbunden werden.
M ö g l i c h.
Der Ortsvorstand.

Gesucht werden 2000, 3000, 5000 u. 8000 Rp., jede Post als 1. Hyp. d. **A. Kucken- burg**, Leipzigerstr. Nr. 13.

Für Kaufleute und Fabrik-Unternehmer.

Das in Gerbstädt an der besten Lage dicht am Markte befindliche Materialgeschäft, verbunden mit Branntweinhandel nebst großem Hause mit Seiten-, Neben- und Hintergebäuden, großem Hof, Einfahrt, sehr großem Garten u. s. w., beabsichtigt der Besitzer, Herr **Moritz Regel**, unter dem im Termin bekannt zu machenden soliden Bedingungen im Wege des Meistgebots zu verkaufen. Zur Entgegennahme der Gebote steht im Verkaufslocale selbst

Mittwoch den 4. Novbr. d. J. Vormittags 10 Uhr

Termin an, zu welchem hiermit Käufer eingeladen werden.

Da die kaufmännische Concurrenz hier noch unbedeutend ist, so ist dieser Ankauf Jedem, der ein gut Geschäft machen will, angelegentlich zu empfehlen.

Die Verkaufsbedingungen können bei Unterzeichnetem schon vor dem Termine eingesehen werden, mit welchem auch vorher ein Kauf des Grundstücks abgeschlossen werden kann.
Gerbstädt, den 21. Octbr. 1863.
Der Agent **Wilh. Krumme**.

Eingetretene Familien-Verhältnisse veranlassen mich, meine hieselbst belegene, ganz neu eingerichtete Wasser- und Dampfmahlmühle sofort nebst den dazu gehörigen Acker und Gärten unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Käufer können von heute an mit mir unterhandeln.
Ballenstedt, den 26. October 1863.
G. Krause.

1 möbl. Etube sofort zu vermieten, Mersburgerstraße Nr. 7.

Ein tüchtiger erster Violinist findet vortheilhaftes Engagement im Musikchor des 1ten Reg. Inf. Reg. Nr. 67 (Garnison Wittenberg). Näheres brieflich durch den Musikmeister genannten Regiments.

Meinen werthen Kunden empfehle ich mein Lager von feinem russischen Kronen-Flachs, schönem weißen Kläminger und Lüneburger Flachs zu soliden Preisen.

Franz Steineck, f. über
Gustav Hartwig, Klauethorst. Nr. 6.

Auction von Oelgemälden.

Freitag d. 30. d. M. Vormitt. 10 Uhr u. Nachmitt. 2 Uhr u. folg. Tage versteigere ich an Ulrichsstraße Nr. 18:

20 Stück schöne Oelgemälde, zum Theil Landschaften, in eleganten Goldrahmen. (Die Gemälde sehen Tags **J. G. Brandt**, vorher zur gefälligen Ansicht).
Kreis-Auction-Commissar u. gerichtl. Taxator.

Die Lieferung des Bedarfes der Gewerblich-Mansfeld'schen Rießedt-Emselohrer Braunkohlengrube pro 1864 an fichtenen Stammhölzern, wie solcher nachstehend angegeben ist, soll submissionsweise an den Mindestfordernden verbunden werden und liegen die Lieferungsbedingungen sowohl auf der Grube als im Bureau des Unterzeichneten offen, können auch gegen Erstattung der Copialien abschriftlich bezogen werden.

Die Preise sind für jede Sorte pro Stück und zwar loco Grube abzuziehen. Lieferungsfrist wollen ihre Offerten unter der Aufschrift „Submission auf die Lieferung des Stammholzbedarfes der Rießedt-Emselohrer Grube pro 1864“ versiegelt und frankirt bis zum **20. November** er. an den Unterzeichneten einleiden, wo dieselben am gedachten Tage Vormittags 10 Uhr in Gegenwart der etwa persönlich erschienenen Submittenten werden eröffnet werden.

Die Lieferung wird bezairen:

48 Fuß lange,	6 - 7 Zoll am Kopfe starke Stämme	= 10 Stück,
35 "	5 1/2 - 6 "	= 120 "
35 "	4 1/2 - 5 1/2 "	= 1000 "
31 1/2 "	4 - 4 1/2 "	= 3600 "
22 "	4 "	= 600 "

bei Stämmen von andern Längen wird die Stückzahl entsprechend zu modifiziren sein.
Kupferhütte bei Sangerhausen, den 24. October 1863.

Der Factor **Ziervogel**.

Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin.

Nachdem mir von der **Preussischen National-Versicherungs-Gesellschaft** in **Stettin** eine Agentur für **Gerbstädt** und Umgegend erteilt worden ist, halte ich mich zur Vermittlung von Versicherungen gegen **Feuersgefahr** dem geehrten Publikum bestens empfohlen.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen auf **Gebäude, Mobilien, landwirthschaftliche Geräthe, Vieh, Erntefrüchte, Waarenlager** etc. gegen feste billige Prämien.

Die Garantie-Mittel bestehen aus dem Grundcapital in Höhe von 3,000,000 Thalern, dem Capital-Reservefond von 300,000 und den bedeutenden Prämien-Reserven. Antragsformulare und Versicherungsbedingungen verabreiche ich unentgeltlich und erteile gern jede wünschenswerthe nähere Auskunft.
Gerbstädt, d. 27. October 1863.
F. Ch. Keil.

Offene Stellen für Landwirthe.

Bei einer Fabrik findet ein sicherer Oekonom ein dauerndes Engagement, resp. für **Getreide-Einkauf** und sonstige Geschäftsbesorgungen. Die Stellung ist mit sehr gutem Gehalt und Tantième verbunden. Ferner ist auf einem Rittergute eine meist selbstständige Stelle mit 250 Thlr. Jahrgelalt und freier Station zum 1. Januar a. f. zu besetzen.

A. Goetsch & Co. in Berlin, Neue Grünstr. 43.

Ein erfahrener Schmiedemeister, der sowohl in Fabriken als auch auf Eisenbahnen gearbeitet, empfiehlt sich, indem er sich unterzieht, als Meister in einer Feldschmiede zu arbeiten, den Herren Unternehmern der Halle-Kasseler Eisenbahn. Näheres zu erfahren Eisler Plan 969.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen junger Mensch, welcher Lust hat, sich dem Versicherungs-Geschäft zu widmen, kann bei einer hiesigen Haupt-Agentur zum 1. Novbr. d. J. Stellung finden.

Selbstgeschriebene Offerten sind unter A. B. # 2. bei **Ed. Stückerath** in der Exped. d. Bzg. niederzulegen.

Ein Brenner, welcher seine Brauchbarkeit nachweisen kann, erhält eine Stelle in einer Kartoffelspiritusfabrik, mit gutem Gehalt verbunden durch **Müller Schwarz**, Klauethorststraße Nr. 16. sofort nachgewiesen.

Zu bevorstehenden Kirmessen empfehle mein Lager von Tischmessern und Gabeln, Löffeln, Kaffeebretern, Leuchtern, Kaffeetassen etc. zu sehr billigen Preisen.
Gr. Ulrichsstr. 42. **C. F. Ritter**.

Wärmefine empf. C. F. Ritter.

Die Wildhandlung

von **W. Heinemann** in **Wernigerode a Harz** liefert Roth-, Schwarz- und Rehwild zu billigen festen Preisen.

Vom 1. Novbr. an kann dieselbe besonders Schwarzwild frisch von der am 29., 30. u. 31. Octbr. stattfindenden großen Jagd versenden.

Bei **B. E. Berendsohn** in Hamburg ist erschienen und bei **Schroedel & Simon** in Halle zu haben:

Der Tanzmeister in der Westentasche.

Eine Sammlung neuester und beliebtester Tanz-Ordnungen, Polka-, Mazurka-, Redona-, Polonaise-, Contre-Tanz-, sowie der Quadrille à la cour und zahlreicher Cotillon-Touren.

Zum Selbstunterricht bearbeitet und zum Kommando für Ball-Dirigenten eingerichtet von **Jean Jaques**.

Sechste stark vermehrte Auflage. Elegant brochirt Preis 7 1/2 Ngr.

Das niedliche Format dieses Büchleins erlaubt es, dasselbe im Ball-Anzuge bei sich tragen zu können.

F. W. Feige in Stolp.

Wer in seiner Familie oft von Krankheiten heimgesucht wird, den machen wir auf ein Buch aufmerksam, das uns in allen Fällen jetzt große Dienste leistet. Es ist „**Der Hausarzt**“ von **Dr. Zehmen**. Aus diesem Buche lernt man, wie man sich in allen Fällen entweder sogleich selbst helfen oder die rechten Maßregeln treffen kann, bis der Arzt kommt. Dieses Buch sollte in keiner Familie fehlen. Man bekommt es für 20 Ngr. in jeder Buchhandlung. **A. Weise** u. **Frdr. Fuchs** in Gorbis.

Eine tüchtige Gasthofsköchin erhält bei gutem Lohn sogleich eine Stelle durch **Frau Hartmann**, gr. Schlamm Nr. 10.

Hornabfall (kaufen à 50—52½ $\frac{1}{2}$ pr. C.)
J. G. Mann & Söhne.

Dillsaamen bei Ernst Voigt.

1 Schaufenster steht billig zu verkaufen gr. Klausstraße Nr. 4.

6 St. Arrac Legger (Originalfässer), circa 9 Eimer haltend, stehen zum Verkauf bei **Otto Thieme.**

Leere Zuckerfässer verkauft **Otto Thieme.**

Ein guter Buchbinder, Schwarzschäde, von zweien die Wahl, steht zu verkaufen bei **F. Brauer in D Strau.**

Von der Leipziger Messe zurückgekehrt

empfehle ich mein Lager

Damen-Mäntel, Paletots und Jacken

in der allergrößten Auswahl.

Außer meinen selbst-fabricirten Sachen bin ich auf der Messe mittelst äufnigen Einkaufs in Besitz eines bedeutenden **Engros-Lagers** feinsten **Damen-Mäntel** gelangt, welches ich hier zu den nicht wieder vorkommenden **Preisen** offerire:

Paletots in **Ericot** u. **glattem Double** beste Qualität 5—6—7, 8 (9—15) *Ap.*

Mäntel in **Niederländer Ericot** von 8, 9, 10—12 (12—20) *Ap.*

Paletots mit Kragen (Doppel-Mäntel) 10—16 (15—24) *Ap.*

Jacken und Kindersachen in allen Größen.

E. Cohn, große Steinstraße 73.

Bekanntmachung! Die Commandite der Berliner Kleider-Halle, Nr. 54. Gr. Ulrichsstr. 54! Halle a/S., empfehl

die elegantesten Winter-Anzüge

incl. der so beliebt gewordenen neuen **Rangie-Westen**, } à 9, 10, 12—15 *Ihr.*

Jagd-Anzüge, etwas ganz Neues und Praktisches, vollständig wasserdicht, elegant und sauber ausgestattet, von 6—9 *Ihr.*

Winter-Heberzieher in Double, Diagonal, Ratiné, Velour und Buckskin, auf Seide und Tuchfutter, das Feinste, das je hierin existirt, von 7½—16 *Ihr.*

Lachröcke auf Seide und ff. Lustre, von 5½ *Ihr.* an.

Reise-Mäntel, **Havelocks** und **Kapuzen**, von 6 *Ihr.* an.

Beinkleider in echt franz. und engl. Stoffen nach den neuesten Façons, von 2½ *Ihr.* an.

Die so beliebt gewordenen **Jagd-Joppen à la Coburg-Gotha** und **deutsche Schützen-Joppen** in rein wollenem Doublestoff von 2½ *Ihr.* an.

!! Schlaf- und Hausröcke in größter Auswahl !!

NB. Auf eine große **Partie Knaben-Garderobe**, etwas Elegantes und staunenswerth Billiges, wird noch besonders aufmerksam gemacht.

Bestellungen werden nach den neuesten Journalen binnen 24 Stunden sauber und billig ausgeführt.

Mein **Kurz-, Galanterie- u. Spielwaren-Lager** ist f. **Wiederverkäufer** sehr gut sortirt. **C. F. Ritter**, gr. Ulrichstr. 42.

Ein Pferd steht zum Verkauf im **Wansfelder Hof** zu **Gisleben**.

Americanische Erdöl-Lampen

von Metall, welche in 8 Stunden nur für 1 Pfennig consumiren, zur Haus-, Stall- und Küchenbeleuchtung, sowie als Nacht- und Föhnblase verwendbar, empfiehlt à Stück 7½ *Ngr.* **Wiederverkäufer** von Lampen erhalten bedeutenden **Rabatt**. — **Briefe franco** **Dippoldiswalde** in **Sachsen**. **C. B. Teicher**, Klempnermeister.

F. Leinerts Restauration, Rathhausgasse.

Jeden Abend **Gesang- und Instrumental-Concert** der **Geschwister Zeidler**. **Thüringer Lagerbier** und **Reibst Bitterbier** ff. **Frischen Hasen- und Gänsebraten**.

Freybergs Salon.

Donnerstag den 29. October Abendconcert.

Zur Aufführung kommt mit:

Finale a. d. unvollendeten **Op. Loreley** v. Mendelssohn.

Duett. z. **Op. Lodoiska** v. Cherubini.
Fantasie aus d. **Op. Die Vestalin** von Paccini.

Anfang 7 Uhr.

F. Fiedler.

Restauration von C. Schreiber.

Heute **Mittwoch** musikalische **Abendunterhaltung** mit **humoristischen** und **komischen** **Gesangsvorträgen** von der **Gesellschaft Schaaf**, 3 Damen 1 Herr.

Höhnstedt.

Sonntag den 1. Novbr. ladet zum **Weinfest** freundlichst ein **L. Krieger.**

Prussendorf.

Sonntag den 1., Montag den 2. u. Dienstag den 3. November c. ladet zur **Kirmes** freundlichst ein **Fr. Waage.**

140 **Wispel** rothe und weisse **Kartoffeln** kauft **Frau Wolke**, **Leipzigerstraße** Nr. 91.

Stadttheater in Halle.

Repertoire:

Mittwoch den 28. October: **Der Troubadour**, große **Oper** in 4 Akten nach dem **Italienischen**, Musik von **Verdi**.

Donnerstag den 29. October: **Die Karlschuler**, **Schauspiel** in 5 Akten von **Herrich Raube**.

Abonnement-Bekanntmachung.

Die noch ausstehenden **Bons** müssen bis zur **Freitags** **Vorstellung** eingegangen sein, da dieselben sonst ihre **Gültigkeit** verlieren.

Stets bemüht, die **Wünsche** des geehrten **Publikums** so viel als thunlich zu berücksichtigen, erlaube ich mir die resp. **Abonnenten** fester **Plätze** höflichst zu ersuchen, ihre **Anmeldungen**, ob sie die **innehabenden** **Nummern** für das folgende **Abonnement** behalten wollen, gefälligst bis **Freitag** den 30. October mir **zugehen** zu lassen, um einestheils die gewünschte **Umtauschung** einzelner **Abonnenten-Plätze** ermöglichen, als auch anderweitig die **Nachfrage** nach **festen** **Plätzen** zusteilenstellend ordnen zu können.

Der **Bons**-Verkauf zum **Neuen** **Abonnement** findet von heute an **gerichtet** statt.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Frische **Thüringer Salzbuter** billigt bei **Reinhold Kirsten.**

Brust-Malz-Zucker empfiehlt **Reinhold Kirsten.**

Lebendorf.

Zur **Tanzmusik** Sonntag den 1. Nov. ladet ganz ergebenst ein **Ch. Champier.**

Verloren

wurde verg. Montag Nachm. von einem armen **Eimerhändler** aus **Bennedenstein** auf der **Gausersee** in der Nähe von **D Strau** oder im **Dorfe** selbst eine **Geldkiste** mit 31 *fl.* **C.** Inhalt in versch. **Münzsorten**. Der ehrliche **Finder** wird dringend gebeten, selbiges gegen gute **Belohnung** abzugeben an den **Ortschulzen Brauer** in **D Strau**.

Geneßung.

Die **Heilung** und **Wiederherstellung** meiner **Frau** von einer **lebensgefährlichen** **Verwundung** haben wir **nächst** **Gott** der **ärztlichen** **Behandlung** des **Herrn** **Dr. Kerche** in **Trotha** zu **verdanken** und wir **können** nicht **unterlassen**, demselben für seine **vielen** **Bemühungen** **hierdurch** noch **besonders** **unseren** **nur** **Schwachen**, **aber** **herzlichen** **Dank** **auszusprechen**.

Berger und **Frau** in **Morl**.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Meine **Verlobung** mit **Fräulein Bertha Hoppe** aus **Osnabrück** zeige ich **hiermit** **ergebenst** **an**.

Suhl.

Koch, **Rector** und **Frühprediger**.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

Nr. 253.

Halle, Donnerstag den 29. October
Hierzu eine Beilage.

1863.

Abgeordneten-Wahlen.

Halle, d. 28. Octbr. Als erster Abgeordneter für Halle-Saal-Kreis ist Professor Nommensen in Berlin, Candidat der Fortschrittspartei, gewählt worden. Die zweite Wahl fiel auf Dr. Ule, ebenfalls Fortschritt.

Weißenfels. Von dem Wahlkreise Naumburg-Weißenfels-Zeig sind die Candidaten der Fortschrittspartei, Justizrath Piezker und Kreisrichter Forstmann, mit immenser Majorität gewählt worden.

Erfurt. Wiedergewählt ist der liberale Candidat, Kreisgerichtsrath Bering, mit 144 Stimmen gegen v. Lettau (conservativ) mit 88 Stimmen.

Deutschland.

Berlin, d. 28. October. Se. Maj. der König haben geruht: Dem Secunde-Lieutenant von Paer vom Westfälischen Jäger-Bataillon Nr. 7, dem Landgerichts-Assessor Peter Philipp Saurland zu Düsseldorf und dem Füsiliere Stadler vom 4. Brandenburgischen Infanterie-Regiment Nr. 24 die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; sowie den Kreisgerichts-Rath Senff in Erfurt zum Rath bei dem Appellationsgericht in Frankfurt zu ernennen.

Der König wird sich morgen auf Einladung des Herzogs von Braunschweig nach Blankenburg im Harz begeben, um den dortigen Jagden beizuwohnen.

Bei dem Domjubiläum in Magdeburg erwiderte der König auf einen Toast, welcher Sr. Majestät von dem Ober-Präsidenten v. Wigleben ausgebracht wurde, Folgendes:

„Ich habe bereits heute bei dem Beitreten des Domes der daselbst versammelten Geistlichkeit meine lebhafteste Freude zu erkennen gegeben, daß es mir vergönnt gewesen sei, an dieser großen Gedächtnisfeier in dem Gotteshaufe Theil zu nehmen, welches Meinem in Gott ruhenden Vater seine würdige Erneuerung verdankt, und welches nicht minder von Meinem seligen Bruder geliebt und hochgehalten worden ist. Was ich dort ausgesprochen, ich wiederhole es hier. Die Mir so eben aufs Neue entgegengebrachte Versicherung der alten Treue nehme ich als ein sicheres Pfand und halte sie fest. Ich erwarte, daß von den hier Versammelten ein Fieber, wo er auch stehe, in seinem Beruf und Kreise in diesem Geiste mit ganzer hingebender Kraft wirke. Ich fühle die schwere Last des Kampfes, den Gott uns auferlegt hat, aber ich weiß auch, daß ich es Meinem Volke und der auf Mich vererbten Krone der Hohenzollern schuldig bin, ihn standhaft auszukämpfen; was daher auch kommen möge, ich werde unerschütterlich bei dem beharren, was ich als notwendig für die Wohlfahrt und die Unabhängigkeit des Vaterlandes erkannt habe. Ich werde von dem von Mir eingeschlagenen Wege nicht weichen, und beharren Sie in der angebotenen Treue, so wird der endliche Sieg nicht fehlen!“

Ueber den Eindruck dieser königlichen Rede auf die Versammelten schreibt der „Magd. Corr.“: Diese Worte, deren Bedeutung eine um so höhere ist, als sie die erste öffentliche Kundgebung unseres Königs nach den zwei Tage früher stattgehabten Wahlen sind, ergriffen die athemlos laufende Versammlung auf das Wichtigste; der Erste, welcher den freudig erregten Gefühlen der Anwesenden Luft machte, war Sr. K. H. der Prinz Carl, dessen kräftiges Hurrah ein nicht endenwollendes Echo unter den Geladnen hervorrief.

Se. Maj. der König hat der Londoner Missions-Gesellschaft ein namhaftes Geldgeschenk zu übersenden und dabei Folgendes auszusprechen geruht: „Wie Mein erhabener Vorgänger, bin auch ich von ganzem Herzen den Bestrebungen Ihrer Gesellschaft, das Wort Gottes unter den Kindern Israels zu verbreiten, zugethan und sichere ihr den Schutz und die Unterstützung, deren sie sich bisher erfreut hat, auch fernerhin zu.“

In Bezug auf die Gemeinde Steingrund enthält der in Neurode erscheinende „Hausfreund“ folgende Notizen: Der altlutherische Pastor Besser in Waldburg hat (wie bekannt) die Eingabe an Se.



zwei Gemein-
dt. Die Ge-
Bon diesen
liberale) und
liberale Wahl-
gende zweite
folgt fortwährend
auch in dem in
K., in Bezug auf
Anordnungen sich
einschüchtern, das
eine Sammelheerde
jedem soviel ist
bei ihrem geringen
ung, der Wohl-
unden das fortge-
brigen des Staats
Anordnungen durch
der §§. 1 und 3
entschieden betref-
sberg, den 21.
Ibrind. In
Hörde.
Verwarnung
weite Verwarnung
neren Verhältnisse
schränken. Ueber-
nahme dieser Ver-
dem Drucke der
schen, die weitere
Die Redaction.
„essische Juma“
zweite), sowie
(die dritte).
enz vorliegen,
den österei-
ng der Rück-
antwort an Preußen aufgegeben ist. Die „Europe“ berichtet Folgendes: Von den 24 Unterzeichnern der Reformacte waren am 22. nur folgende 10 vertreten: Oesterreich (Graf Rechberg), Sachsen (Fhr. v. Beust), Baiern (Gr. v. Schrenk), Hannover (Graf Platen), Württemberg (Fhr. v. Hügel), Großherzogthum Hessen (Fhr. v. Dalwigk), Nassau (Fürst Wittgenstein), Koburg-Gotha (Baron Seebach), Meiningen (Gr. v. Krosigk), Lippe-Schaumburg (Fhr. v. Pauer-Münchhofen). Kurhessen hatte sich mit der Conferenz einverstanden erklärt, doch war Hr. v. Abbe durch Unpäßlichkeit zurückgehalten, obwohl er seine Anwesenheit noch für Sonnabend (24.) in Aussicht gestellt hatte. Am Donnerstag (22.) fanden nur vertrauliche Besprechungen zwischen den Ministern statt. Man unterhielt sich besonders über eine umfassende Denkschrift, welche Oesterreich zugleich mit der Circularbegehrde vom 8. October an die eingeladenen Regierungen gesandt hat und in welcher es ausführlich auf die preussischen Erklärungen eingeht. Am Freitag (23.) wurden zwei officielle Conferenzen abgehalten, die erste von Morgens 9 bis 1 Uhr, die zweite von 6 bis 9 Uhr Abends. Die Diskussion nahm einen schleppenden Gang, jeder der anwesenden Minister gab eine Reihe von Betrachtungen über das Preußen gegenüber einzuhaltende Verfahren und die „Opportunität“ eines sofortigen Vortretens in der Reformsache zum Besten. Besonders bestand Graf Platen auf der Nothwendigkeit, zu temporisiren und den verschiedenen Regierungen auf alle Fälle „die Freiheit ihres Handelns“ vorzubehalten. Freitag (23.) Abends endlich einigte man sich über die folgenden 4 Punkte: 1) Das Wiener Cabinet wird zuerst auf die preussischen Erklärungen antworten; 2) die andern deutschen Regierungen werden